

An  
Herrn Dr. Magnus Brunner  
Bundesminister für Finanzen  
Johannesgasse 5, 1010 Wien

Frau Dr. Edith Hlawati  
Generaldirektorin Österreichische Beteiligungs AG  
Kolingasse 14, 1090 Wien

Herrn Dr. Alfred Stern  
Vorstandsvorsitzender OMV AG  
Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien

Wien, 15. Februar 2024

## **Setzen Sie die Dekarbonisierung der OMV jetzt um**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Brunner,  
Sehr geehrte Frau Dr. Hlawati,  
Sehr geehrter Herr Dr. Stern,

2023 war weltweit das heißeste Jahr seit Beginn der Temperaturlaufzeichnung und erreichte eine weltweite Erhitzung von 1,48 Grad über dem vorindustriellen Niveau. Die 1,5 Grad Grenze, auf die sich die Weltgemeinschaft im Pariser Klimaabkommen geeinigt hat, rückt immer näher. Auch in Österreich ist die Klimakrise mit voller Wucht angekommen, wie nicht zuletzt die dramatischen Überschwemmungen in Kärnten gezeigt haben. Dennoch ist der Ausbau der fossilen Energien ungebrochen. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen warnt daher, dass mit den aktuellen Plänen der Regierungen 2030 weltweit 82 Prozent mehr Gas produziert werden wird, als mit einer Begrenzung der Erwärmung auf 1,5 Grad vereinbar ist<sup>1</sup>. Auf der Weltklimakonferenz in Dubai hat die Weltgemeinschaft die Abkehr von allen fossilen Energien beschlossen. Als ersten Schritt gilt es nun, die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen zu beenden<sup>2</sup>.

Als Verantwortliche für einen der größten Öl- und Gaskonzerne Europas ist es ihre Aufgabe, den Beschluss der Weltklimakonferenz umzusetzen. Wir fordern Sie auf, auf die Wissenschaft zu hören und ihren Teil zur Einhaltung der 1,5 Grad Grenze beizutragen. Wie der 2023 veröffentlichte Greenpeace Report "The Dirty Dozen"<sup>3</sup> zeigt, investierte die OMV 2022 lediglich ein Prozent ihrer Gesamtinvestitionen in erneuerbare Energien (Geothermie, Solar, Wind,

---

<sup>1</sup> UNEP: Production Gap Report 2023;

[https://productiongap.org/wp-content/uploads/2023/11/PGR2023\\_web\\_rev.pdf](https://productiongap.org/wp-content/uploads/2023/11/PGR2023_web_rev.pdf)

<sup>2</sup> IEA (2021): Net-Zero by 2050; <https://www.iea.org/reports/net-zero-by-2050>

<sup>3</sup> Greenpeace CEE (2022): The Dirty Dozen - The Climate Greenwashing of 12 European Oil Companies; <https://greenpeace.at/uploads/2023/08/report-the-dirty-dozen-climate-greenwashing-of-12-european-oil-companies.pdf>

Wasserkraft) und fällt damit hinter den Branchenschnitt zurück. Das, in der OMV Strategie 2030, gesetzte Ziel, ab 2026 Investitionen in neue Explorationsprojekte einzustellen und bis 2050 aus der energiebezogenen Produktion von Öl und Gas auszusteigen ist ebenfalls nicht ausreichend, um die 1,5 Grad Grenze einzuhalten. Schon jetzt muss vollständig auf die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen verzichtet werden, ob in Rutzendorf oder im Schwarzen Meer.

Besonders der Stopp des Neptun Deep Projektes im Schwarzen Meer vor Rumänien ist bedeutend. 100 Milliarden Kubikmeter Gas sollen dort ab 2027 bis weit nach 2040 gefördert werden. Damit wären Sie und ihre Partner für 276 Millionen Tonnen Treibhausgase - laut Berechnungen in der Umweltverträglichkeitsprüfung des Projekts<sup>4</sup> - verantwortlich, so viel wie ganz Österreich in dreieinhalb Jahren verursacht. Zudem würde das Projekt den Druck auf sensible Ökosysteme im Schwarzen Meer weiter erhöhen, die bereits heute durch Verschmutzungen, Überfischung und Industrie bedroht sind. Auch die zwei Natura 2000 Schutzgebiete "Kap Tuzla" (ROSCI 0273) und "Schwarzes Meer" (ROSPA 0076) gefährdet Neptun Deep durch Schiffsankerungen während der Bauarbeiten und potenzielle Leckagen im Betrieb akut.

Hören Sie auf die Wissenschaft und stoppen Sie die Pläne der OMV zur Erschließung neuer Gasvorkommen, im Schwarzen Meer und darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüßen

---

<sup>4</sup> Blumenfield (2023): Environmental Impact Assessment Neptun Deep Project - Chapter 6